



Sonntag 20.09.	09.45 10.15 18.30 19.00	25. Sonntag im Jahreskreis 2026 Patrozinium 7 Schmerzen Mariä Rosenkranz - Beichtgelegenheit Hl. Messe Rosenkranz - Beichtgelegenheit Hl. Messe	f. d. Pfarre Frauenberg und die Pfarren des Seelsorgeraumes Fam. Schmidberger f. +Robert Schmidberger
Montag 21.09.		hl. Matthäus, Apostel, Evangelist	Fr. Hübler in den Anliegen des Pfarrers
Dienstag 22.09.			Fam. Zelzer f. Valentina auf gute Meinung
Mittwoch 23.09.	08.00 19.00	hl. P. Pio Hl. Messe Rosenkranz in Kapfenberg/ Lindenplatz/Mariensäule	f. Hedwig Kaiser auf gute Meinung Fr. Kramar zu Ehren des hl. P. Pio
Donnerstag 24.09.	18.00 19.00	Hll. Rupert und Virgil - Diözesanpatrone Euchar. Anbetung - Beichtgelegenheit Hl. Messe	Fr. Bärnthaler f. verlassene Seelen
Freitag 25.09.	08.00	Hl. Messe	Fr. Jehusic f. Luca & Jelena
Samstag 26.09.			
Sonntag 27.09.	09.45 10.15 18.30 19.00	26. Sonntag im Jahreskreis 2026 Rosenkranz - Beichtgelegenheit Hl. Messe Rosenkranz - Beichtgelegenheit Hl. Messe	Pauline Riedl f. +Pfr. Konrad Sterninger f. d. Pfarre Frauenberg und die Pfarren des Seelsorgeraumes

SÜNDE – GIBT ES DAS HEUTE NOCH?

SÜNDENVERGEBUNG – TILGUNG DER SÜNDENSTRAFEN

Vor langer Zeit war ich in Salzburg mit einem Arbeitskollegen bei einer Bergmesse dabei. Da kam die Frage auf, was folgender Satz bedeuten soll, den man immer wieder hört: „Auf der Alm, do gib'ts koa Sünd!“ Mein Arbeitskollege hat dazu dann gemeint: „Weil da Pforra nit aufikimmt!“

Später, als ich dann schon Priester war, hatte ich in einer meiner Kaplanstellen im Sommer selber eine Bergmesse, und ich begann meine Predigt mit diesem Satz: „Auf der Alm, do gib'ts koa Sünd!“ –

Ich habe dann die Gläubigen gefragt: „Warum?“ Als ich selbst dann die Antwort meines Arbeitskollegen von damals gegeben habe, haben sie geschmunzelt ... Ich habe dann weiter gefragt:

„Wos is, wenn da Pforra dann do aufikimmt?“

Dann haben sie geantwortet: „Dann miass ma uns versteck'n!“

Kennen Sie da eine Parallele?

Auch im Paradies versteckten sich Adam und Eva, nachdem sie jene erste Sünde mit den unfassbaren Folgen und Auswirkungen (bis heute) begangen hatten!

Heute würde man vielfach auch sagen:

„Geh, lieber Herrgott, do hättst schon amol a Aug zuadruckn kennan ... wegen den an Opfl! Oder?“

Wird heute nicht so über die Sünde und Schuld gesprochen und wird sie heute nicht maßlos bagatellisiert – bis hin zur vollständigen Negierung und Leugnung von Sünde und Hölle!?

Eine einzige Sünde im Paradies hat bewirkt, dass Leiden und Sterben nicht nur für den Menschen, sondern für die ganze Schöpfung die Folge war – bis heute!

Wir wissen aus der Geschichte aller Heidenvölker, dass oft furchtbare Menschenopfer den Naturgottheiten aus großer Angst dargebracht wurden, um diese zu besänftigen.

Z.B. in Mexico war das so, dass man Kindern bei lebendigem Leib das Herz herausgeschnitten hatte, um eben diese Gottheiten zu besänftigen. Es gab da ein gewisses Schuldverständnis bzw. aus großer

Angst hat man solche Grausamkeiten begangen ...

... bis dann die Mutter Gottes – **Unsere Liebe Frau von Guadalupe** einem Juan Diego erschien, um den Katholischen Glauben in die Herzen der Indios einzupflanzen.

Innerhalb kurzer Zeit sind in Mexico und Umgebung ca. 9 Mio Menschen gläubig geworden und haben sich taufen lassen. Die Erscheinungen Unserer Lieben Frau von Guadalupe geschahen im Jahr 1531 und auf einen Schlag gab es keine Menschopfer mehr! Wir wissen, dass es zur selben Zeit in Europa große Unruhen und Spaltungen aufgrund des Protestantismus gegeben hat, deren Auswirkungen wir heute immer noch sehr schmerzlich spüren ...

Es ist heute auch bekannt, dass trotz des Auftrags der Mission, die Unser Herr Jesus Christus Seiner Kirche gegeben hat (vgl. Mt 28, 18-20), es auch Missstände in der Kirche gegeben hat (Ausbeutung, persönliche Bereicherung, auch auf Grund menschlicher Defizite etc.) Dennoch gilt es zu betonen, dass der so kostbare Schatz des Katholischen Glaubens alles überragt, weil dieser Glaube, wenn er in rechter Weise gelebt und verkündet wird, (und nur dann!) der Glaube schon hier auf Erden das Wohl des Menschen bringt und dann nach dem Tod das ewige Leben schenkt!

Deswegen sind alle aufgefordert, vom Papst, den Bischöfen und Priestern angefangen bis zu den Laien, den Glauben in rechter Weise zu leben!

Die **Schuldfrage** ist, denke ich, für alle Menschen die wesentliche Frage!

Wie geht man damit um? Wie kann man die eigene Schuld bewältigen?

Wir als **Katholiken** haben einen wunderbaren und einzigartigen Umgang mit Sünde und Schuld:

Gott ist Mensch geworden, in JESUS CHRISTUS, um uns von unserer Schuld zu befreien.

Der Hauptinhalt der Erlösung, die Jesus am Kreuz bewirkt hat, ist die TILGUNG DER SÜNDEN DER MENSCHHEIT, und deswegen gibt es für den Einzelnen die Möglichkeit durch die Beichte die Vergebung der Sünden zu erlangen, die letztlich nur Gott schenken kann! Er tut es durch die Hl. Sakramente der Hll. Taufe und Beichte.

ES BRAUCHT DIE VERGEBUNG DER SÜNDEN UND DIE TILGUNG DER SÜNDENSTRAFEN:

Die Sünden werden durch eine aufrichtige und reuevolle Beichte vergeben – die Sündenstrafen werden durch Ablässe bzw. durch das geduldige Ertragen des eigenen Lebenskreuzes bzw. durch Bußwerke getilgt!

Eigentlich müssen „nur“ schwere Sünden gebeichtet werden; jedoch ist es oft nicht leicht, zu erkennen, ob man schwer gesündigt hat, oder nicht. Eine schwere Sünde entsteht, wenn ich **freiwillig, bewusst und in einer gewichtigen Sache ein Gebot Gottes übertrete.**

Nun könnte einer meinen, dass er über den Glauben nicht so wirklich Bescheid weiß, bzw. was Sünde ist usw. – daher könne er auch nicht schwer (bewusst) sündigen ... bzw. gibt es oft die Meinung: „Ich brauche mich nicht zu bekehren, Gott ist eh barmherzig – Er vergibt mir eh meine Sünden“

Das funktioniert aber nicht: Denn Gott ist nicht nur barmherzig, sondern zugleich auch unendlich gerecht! Deswegen haben alle Katholiken zumindest ab der Firmung die Pflicht, sich um den Glauben, um das Glaubenswachstum und um das Glaubenswissen zu kümmern; das kann ihnen weder der Pfarrer noch der Religionslehrer den Gläubigen abnehmen.

Mit den begangenen Sünden sind immer auch Sündenfolgen (-strafen) verbunden. D.h.: jede Sünde hat Folgen und Konsequenzen, die eine **Wiedergutmachung / Genugtuung** fordern. In welchem Maß eine solche Wiedergutmachung / Genugtuung für den Einzelnen notwendig ist, das weiß letztlich nur Gott allein, weil wir die Tragweite unserer Sünden kaum einschätzen können, wir können es nur erahnen ...

Die Kirche schenkt immer wieder die Möglichkeit, neben der Sündenvergebung durch die Beichte auch die Tilgung der Sündenfolgen(-strafen) durch die Ablässe zu gewinnen.

Für einen vollkommenen Ablass sind folgende Bedingungen notwendig: 1. Eine gute Hl. Beichte, 2. Hl. Kommunionempfang, 3. Bußwerke, wie z.B. in Gemeinschaft(!) das Rosenkranzgebet oder eine Kreuzwegbetrachtung, oder ½ Stunde eucharistische Anbetung oder etc., 4. entschiedene Abkehr von jeder Sünde (=nie mehr sündigen! – das sollte auch die Absicht und der grundsätzliche Vorsatz nach jeder Hl. Beichte sein!) und 5. die Grundgebete (Glaubensbekenntnis, Vater Unser, Gegrüßet seist Du Maria, Ehre sei dem Vater) – auf die Meinung des Heiligen Vaters – dann gewährt die Kirche diesen vollkommenen Ablass. Der Ablass „funktioniert“ so, dass, man für den Papst und Seine Anliegen betet (und opfert), um selber von den Sündenfolgen (-strafen) befreit zu werden. Es gibt 4 immerwährende, gültige Gebetsmeinungen des Papstes: **1. Für die Ausbreitung des Katholischen Glaubens; 2. Für die Überwindung der Irrtümer; 3. Für die Eintracht der christlichen Staatsmänner; 4. Für die Ruhe und den Frieden für die ganze Menschheit.**

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete + Woche Ihr Pfarrer Walter Obenaus

(0664 3122093) Homepage: www.maria-rehkogel.at